

Jahresbericht 2021

Verein OFFCUT Bern



Vorwort	2
Standortentwicklung	3
Materialmarkt	6
Aktivitäten	10
Finanzen	12
Marketing und Kommunikation	15
Impressionen	17
Impressum	25

Vorwort

Was kommt nach der zweijährigen Zwischennutzung auf dem Meinen-Areal? Diese Frage beschäftigte uns seit Beginn. Und die Antwort kam: Per 1. Dezember 2021 sind wir in die neue Überbauung der Genossenschaft «Warmbächli» umgezogen. Als Teil eines nachhaltigen Wohnbauprojekts.

Zwei Jahre. Zwei Ausbauten. Zwei Umzüge. Eine Pandemie. Gemeinsam haben wir es geschafft. Darauf sind wir stolz. Als selbstorganisiertes Team übernimmt jede ihre Rollen. Macht was sie kann. Soviel er kann. Das braucht Vertrauen – und auch ein wenig Mut.

Machen, ausprobieren, lernen und sich weiterentwickeln. Es ist nicht immer der einfachste Weg. Aber er lohnt sich. Wir sind gemeinsam unterwegs. Mit dem Netzwerk OFFCUT Schweiz und all den Menschen, die uns unterstützen und auf unserer Reise begleiten. Ein besonderes Dankeschön geht an den Migros-Pionierfonds für sein wertvolles Engagement und sein Vertrauen in uns. Merci!

Wir freuen uns auf ein weiteres ereignisreiches Jahr und viele kreative Materialmomente.

Euer Kernteam OFFCUT Bern

Claudia Meyr, Franziska Hochuli, Lilo Fritz, Mariann Oppliger, Matthias Nydegger, Nicole Fuhrer, Sibylle Schelling

!

Standortentwicklung

Das zweite Betriebsjahr stand ganz im Zeichen des Umzugs. Die Vorfreude war gross, als wir den Mietvertrag für die Räumlichkeiten in der Genossenschaft Warmbächli im März 2021 unterschreiben konnten. Uns war aber auch klar, dass die Pilotphase mit dem Umzug zu Ende geht – und damit auch neue Verantwortlichkeiten auf uns zukommen. Umso wichtiger waren die Erfahrungen, die wir bis dahin sammeln konnten. Sie bilden ein solides Fundament, um diesen nächsten Schritt zu gehen. Sowohl als Team als auch aus unternehmerischer Sicht.

Die Einbettung in die neu entstehende Siedlung Holliger sehen wir als grosse Chance für Synergien, Interaktion und Begegnung. Es ist uns ein grosses Anliegen mit OFFCUT Bern zu einem lebendigen, durchmischten und bunten Miteinander beizutragen. Wir freuen uns, dass wir auch am neuen Standort viele bekannte Gesichter im Materialmarkt begrüessen dürfen – und darüber hinaus viele neue. Das lässt uns zuversichtlich in die Zukunft schauen und wir freuen uns, Teil der Gemeinschaft und des Quartiers zu sein.

Team

Das Kernteam von OFFCUT Bern war auch vergangenes Jahr seit dem Zusammenfinden im Frühling 2019 immer noch mehr oder weniger konstant. So waren Claudia Meyr, Franziska Hochuli, Lilo Fritz, Mariann Oppliger, Matthias Nydegger, Nicole Fuhrer und Sibylle Schelling auch 2021 vor und hinter den Regalen des Materialmarktes tätig. Allerdings galt es immer wieder die Balance zu finden, zwischen den individuellen zeitlichen Ressourcen und dem Zeitaufwand für anstehende Aufgaben. Dies bleibt eine ständige Herausforderung – daher sind die jeweiligen Pensen in laufender Anpassung. Franziska Hochuli hat sich beispielsweise zeitlich stärker ihrer beruflichen Weiterbildung zugewandt und wird 2022 ganz pausieren. Dank der wunderbaren Unterstützung im Verkauf von Regula Stucki, Beatrice Gugger und Francesca Maesano hat sich die Verteilung der Ladenschichten sehr gut eingependelt – und zu einer grossen Entlastung geführt.

Dank dem Migros-Pionierfonds konnten wir auch wieder das Angebot eines externen Coaches in Anspruch nehmen. Mit Daniel Sigrist haben wir unsere Team- und Organisationsstruktur im Moment und in der Zukunft angeschaut und uns auch im Ansprechen der weniger einfachen Themen geübt. Ein guter und wichtiger Schritt vor der grossen Teamherausforderung des Umzugs. Umso schöner war es dann, diesen Kraftakt gemeinsam so gut gemeistert und die Unterstützung der ganz grossen OFFCUT-Familie gespürt zu haben.

Wir sind stolz, wie weit wir es gemeinsam als Team bereits geschafft haben!

Im kleinen Rahmen, aber immerhin mit Partnerpersonen und Nachwuchs, konnten wir die Erfolge unseres Herzensprojekts kurz vor Weihnachten bei Suppe und Prosecco in unserem neuen Materialmarkt feiern. Auf das grosse Eröffnungsfest warten wir aber immer noch. Die Sterne scheinen allerdings gut zu stehen und wir geben die Hoffnung nicht auf, im Jahr 2022 mit allen uns verbundenen Menschen feiern zu können.

Zusammenarbeit Netzwerk

Alle OFFCUT Materialmärkte werden als eigenständige Organisationen geführt (Social Franchising). Gleichzeitig gehören alle Standorte der OFFCUT Genossenschaft an. Das nationale Netzwerk fördert den Austausch und ist verantwortlich für die gemeinsame Weiterentwicklung von OFFCUT. Sogenannte themenspezifische «Zentrale Arbeitsgruppen» (ZAGs) bilden das organisatorische Gerüst. Sie setzen sich aus Vertreter*innen der verschiedenen Standorte Basel, Zürich, Bern und Luzern zusammen.

Dank der grosszügigen Unterstützung des Migros-Pionierfonds, der Teil des gesellschaftlichen Engagements der Migros-Gruppe ist, konnten wir diese überregionale Struktur in den letzten zwei Jahren aufbauen und im letzten Jahr weiter etablieren – hin zu einem selbstlernenden und selbstorganisierten Modell. Das Team Bern schätzt den Mehrwert des von und miteinander Lernens sehr und bringt sich entsprechend ein.

Das nationale Netzwerk traf sich vergangenes Jahr viermal, im Sommer seit langem wieder einmal physisch. Die behandelten Themen und Inhalte orientierten sich an den aktuellen

Bedürfnissen und Pendenzen des Netzwerks, ebenso wie an den mit dem Migros-Pionierfonds gemeinsam formulierten Zielen. Mit Philipp Bracher hatten wir zudem einen externen Coach an unserer Seite. Er unterstützte uns beim inhaltlichen Gestalten der Anlässe und brachte wertvolle Inputs zu aktuellen Themen ein.

Auch wenn an den gemeinsamen Anlässen nicht immer alle Menschen aus dem Netzwerk teilnehmen konnten, erzielten wir gute Ergebnisse und konnten wichtige Entscheide fällen. Prozesse wurden gefestigt, angepasst und die Zusammenarbeit weiter vertieft. Am Ende des Tages waren wir dankbar und zufrieden über den Austausch, der uns alle weiterbringt.

Im Herbst eröffnete in Luzern der vierte Materialmarkt. Wir freuen uns riesig über die neuen Gspändlis, die wir kennenlernen dürfen und den frischen Wind, den sie ins Netzwerk bringen.

Kooperationen & Veranstaltungen

Auch 2021 erreichten uns spannende Projekt-Anfragen. Die bereits 2020 aufgenommene Zusammenarbeit mit den Organisatorinnen des Walk-in Closet mündete im Mai in einem gemeinsamen Projekt. Vom 26. bis 29. Mai richteten wir eine temporäre Kleidertausch-Ecke im Materialmarkt ein. Wir schufen so eine Plattform, wo Besuchende ihre Garderoben aufpeppen und etwas Gutes für die Umwelt tun konnten.

Anlässlich der europäischen Nachhaltigkeitswoche vom 20. bis am 26. September war OFFCUT Bern mit einem Infostand und einem kreativen Gemeinschaftswerk Teil des Veranstaltungsprogramms der Kornhausbibliotheken. Es entstand ein Legebild aus verschiedenen Materialien – eine bunte Insel inmitten der Bücherlandschaft.

Gleich mit zwei Kooperationen durften wir 2021 zu Gast im Zentrum Paul Klee sein. Anlässlich des Slow Fashion Day am 11. September zügelten wir unsere Nähmaschinen samt Material in die Räumlichkeiten des Zentrum Paul Klee. Besucher*innen konnten im Flicks Walk-in-Atelier ihre Lieblingsteile mit unserer Unterstützung flicken oder upcyclen. Zudem konnten aus alten Vorhangstoffen und selbst gedrehten Kordeln «Zero-Waste-Bags» genäht werden.

Wir waren sehr erfreut, für das Rahmenprogramm der Ausstellung «max bill global» ein Vermittlungsangebot konzipieren zu können. Inspiriert von der Ausstellung entstand im Forum des Zentrum Paul Klee während zwei Tagen (4./5. 12) die raumgreifende Installation «Markt der Möglichkeiten». Ein Podest mit Schaumstoffelementen lud zum Entspannen, Spielen oder Bauen ein. Wer wollte, konnte aus ehemaligen Veloverpackungen faltbare Kartonhocker zum Mitnehmen basteln. Wir hatten zwei Modelle vorbereitet und unterstützten beim Bau und bei der Gestaltung.

Im Dezember (1.-24.12.) waren wir mit verschiedenen Angeboten am «Wintermarkt in der Stadtoase» des Berner Generationenhauses zu Gast. Im «Päcklihaus» stand den Besucher*innen ein Depot an nachhaltigen Materialien zum Einpacken ihrer Geschenke zur Verfügung. An zwei Samstagen fand zudem ein Walk-in-Workshop «nachhaltig verpackt» statt – eine Einführung in die japanische Faltechnik Furoshiki. Für die Kleinen waren wir an zwei Nachmittagen mit unserem Format «Krams-Kiste» zu Gast. Die Kinder konnten mit dem Inhalt der «Material-Überraschungskisten» eigene Ideen entwickeln und frei basteln.

Wir freuen uns sehr über das grosse Interesse verschiedener Kulturanbietender an OFFCUT, die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit und auf weitere, nachhaltige Projekte.

Benevol

Freiwillige Helfer*innen sind ein fester Bestandteil von OFFCUT Bern. Sie bereichern unsere Arbeit und sind eine grosse Unterstützung. So haben wir die Sommerpause dazu genutzt, um Ordnung in unsere zahlreichen Stoffspenden zu bringen. Dazu riefen wir im Rahmen unseres Formats «Material-Treff» zur Mithilfe auf. An vier Nachmittagen und rund 20 Arbeitsstunden haben wir mit insgesamt 14 Freiwilligen Stoff sortiert, geschnitten, ausgemessen, gerollt und mit Preisen versehen. Alles wurde nach Farben in Schachteln verpackt, beschriftet und bereitgestellt für den Umzug – die ersten Paletten waren gepackt. Eine eindrucksvolle Leistung – und kein Stoffstück mehr im Lager, das gewartet hätte.

Um den Umzug zu bewerkstelligen waren wir auf Mithilfe angewiesen. Wir starteten auf unserer Website und via soziale Medien einen Aufruf für freiwillige Unterstützung. Wer wollte, konnte sich ganz unkompliziert in einem Doodle eintragen. Obwohl wir keine näheren Angaben hatten, der Eintrag sehr unverbindlich war, hat es sehr gut funktioniert. Einen Monat vor dem Umzug

haben wir gemeinsam mit den Benevols angefangen aufzuräumen, auszusortieren, zu verpacken. Schritt für Schritt leerte sich ein Gestell nach dem anderen und wartete auf seinen Umzug an den neuen Standort. Insgesamt waren an 11 Tagen 45 freiwillige Helfer*innen für den Umzug im Einsatz. Nicht zu vergessen, unsere Unterstützer beim Bau der neuen Holzplattform: mit viel Fachwissen, handwerklichem Geschick und Engagement habt ihr uns ein bleibendes Geschenk gemacht.

Nicht zuletzt dank dieser grossartigen Unterstützung haben wir den Umzug, den Ab-, Aus- und Aufbau, gut gemeistert. Es ist uns nochmals bewusst geworden, was man gemeinsam alles schaffen kann.

Ein besonderer Dank für ihre regelmässige und verbindliche Mithilfe im Materialmarkt geht an Angela Haechler und Susanne Stifani.

Materialmarkt

Das zweite Betriebsjahr starteten wir motiviert mit der Aussicht, dass wir Ende des Jahres an einen festen Standort umziehen können. Die Regale und unser Lager hatten sich in der Zwischenzeit gefüllt – die Vielfalt und Fülle der Materialien erstaunte uns selbst immer wieder. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen unserer Kundschaft bestätigen dies und motivieren uns.

Bereits im Sommer haben wir angefangen, unsere Lagerbestände an Stoffen zu sortieren und umzugsbereit zu verpacken. Im Herbst folgte dann Regal um Regal: wir haben sortiert, ausgemistet und die Materialien grösstenteils so ausgestellt, dass sie mit wenigen Handgriffen zu verpacken waren. Dank dieser rollenden Planung und Logistik war der durchgehende Betrieb des Materialmarkts während des Umzugs gewährleistet. Der letzte Verkaufstag im Meinen Areal war Samstag, der 27. November. Bereits am darauffolgenden Mittwoch durften wir die ersten Kundinnen und Kunden in der der Genossenschaft Warmbächli empfangen. Wir hatten es geschafft und waren geschafft – aber überglücklich. Das Weihnachtsgeschäft konnte beginnen, nun in geheizten Räumlichkeiten.

Der neue Materialmarkt ist flächenmässig um einiges kleiner als der bisherige. Um auch künftig genügend Platz für Begegnungen, Workshops und Vermittlungsaktivitäten zu haben, sind wir mit dem Bau einer Atelier-Plattform hoch hinaus. Eine Treppe führt vom Materialmarkt direkt hinauf und schafft eine durchlässige Verbindung. Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an Matthias Nydegger und seine freiwilligen Helfer für die umsichtige Planung und die fachkundige Ausführung. Es ist grossartig geworden!

Die aktuellen Platzverhältnisse erfordern auch bei der Präsentation des Materials ausgeklügelte und kreative Lösungen. Dies werden wir in den kommenden Monaten Stück für Stück weiter optimieren – wir freuen uns darauf.

Verkauf

Die Türen des Materialmarkts mussten wir pandemiebedingt vom 17. Januar bis zum 3. März 2021 erneut schliessen. Insgesamt waren wir an 170 Verkaufstagen geöffnet. Die Öffnungszeiten haben wir beibehalten: von Mittwoch bis Freitag von 11:00 bis 18:00 Uhr sowie an Samstagen von 10:00 bis 16:00 Uhr.

Die Anzahl der Besuchenden (3'978) ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichbleibend. Merkwürdigerweise hat sich jedoch die Zahl der Kundinnen und Kunden, die ganz gezielt zu uns kommen, um etwas zu kaufen (+ 27 %). So konnten wir eine Umsatzsteigerung um rund 36 % erreichen. Der März war mit CHF 9'131 unser weitaus umsatzstärkster Monat, was wohl auch darauf zurückzuführen ist, dass die Menschen nach dem Lockdown einen Nachholbedarf hatten. Waren 2020 der November und Dezember die umsatzstärksten Monate, so mussten wir 2021 aufgrund des Umzugs erwartungsgemäss gewisse Einbussen hinnehmen. Weitere Kennzahlen sind der Statistik Verkauf und Umsatzentwicklung zu entnehmen.

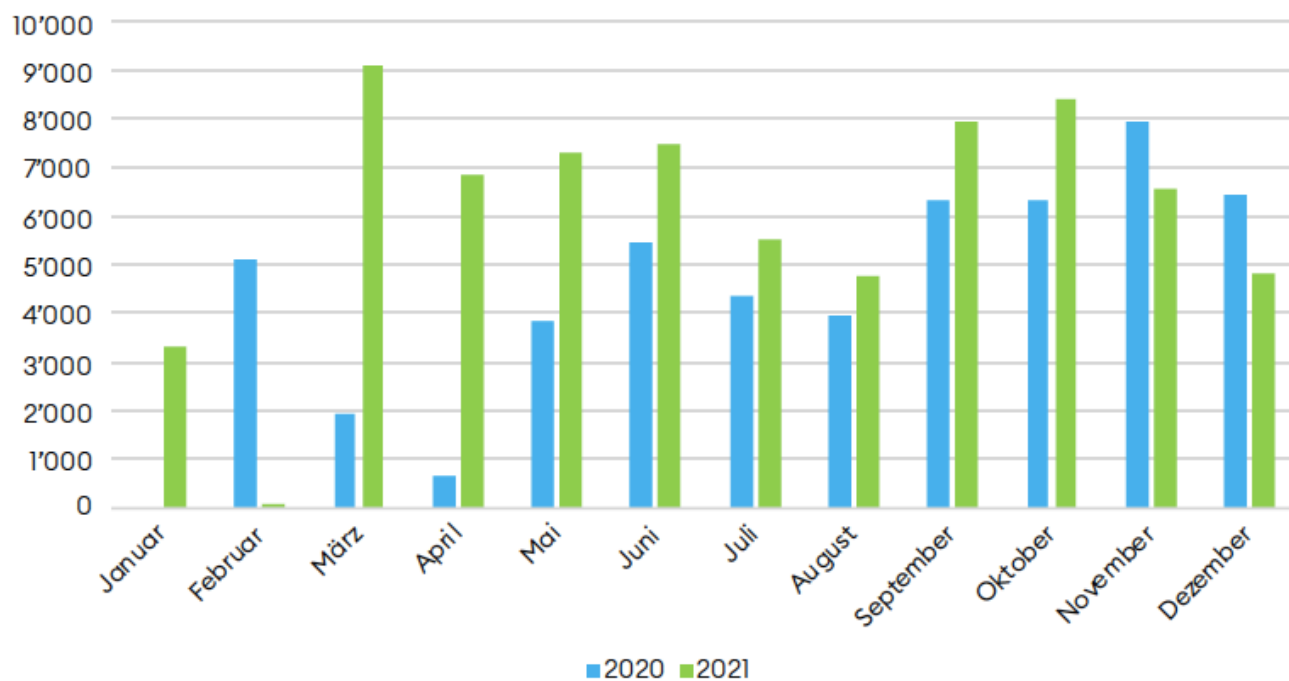
Statistik Verkauf

Monat	Anzahl Verkaufstage	Anzahl Besuchende	Umsatz	Ø Umsatz pro Verkaufstag	Anzahl Kunden	Ø Umsatz pro Kunde	Ø Kunden pro Verkaufstag	Materialspenden im MM	Anteil Kartenzahlungen
Januar*	8	205	3'303	413	186	18	23	17	51.87%
Februar*	0	2	80	0	2	0	0	0	0.00%
März	17	477	9'131	537	434	21	26	46	53.76%
April	17	378	6'846	403	344	20	20	29	55.09%
Mai	16	427	7'330	458	388	19	24	29	54.17%
Juni	18	418	7'473	473	380	22	21	28	49.19%
Juli**	15	317	5'532	369	288	19	19	31	48.63%
August	12	242	4'776	428	220	23	18	12	54.17%
September	18	417	7'955	442	379	21	21	31	48.71%
Oktober	18	439	8'404	467	399	21	22	37	60.63%
November	16	359	6'579	411	326	20	20	8	61.58%
Dezember**	15	297	4'838	323	271	18	18	19	32.79%
Total 2021	170	3'978	72'246	425	3'617	20	21	287	51.87%

* ab 17. Januar bis 3. März 2021 geschlossen wegen Lockdown Covid 19 Pandemie

** Betriebsferien

Umsatzentwicklung



Umsatz nach Materialgruppen

Etwas mehr als die Hälfte des Umsatzes entfällt auf die Warengruppe Textilerie (gelb eingefärbt). Allein im Bereich Stoffe & Textilien erwirtschafteten wir 37 % des Gesamtumsatzes beim Materialverkauf. Zum einen erhalten wir sehr viele schöne und hochwertige Stoffspenden, auf der anderen Seite wird dieser Bereich auch stark nachgefragt. Die Gruppe Bastel- und Dekorationsartikel (22 %) und Schreibutensilien & Bürobedarf (8 %) sind ebenfalls wichtige Einnahmequellen. Die restlichen Materialgruppen bewegen sich zwischen drei und sechs Prozent. Sie sind jedoch wichtiger Bestandteil für die Vielfalt des Angebots.

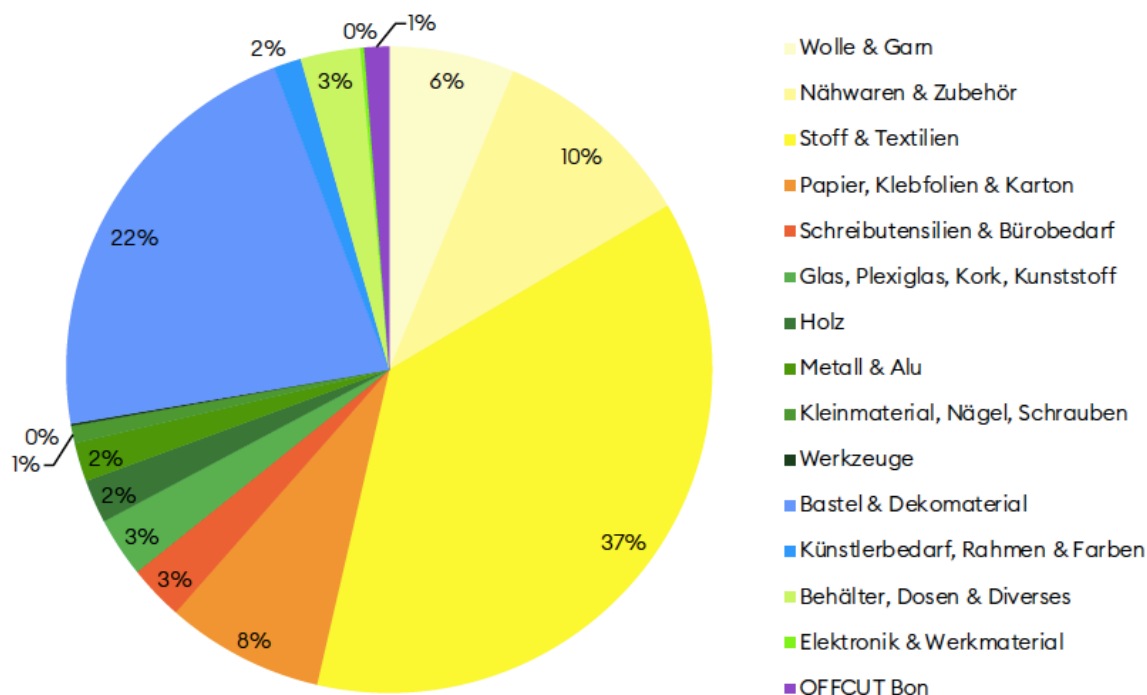


Abb.: Umsatz OFFCUT Bern nach Materialgruppen 2021

Materialbeschaffung

Wiederverwerten statt wegwerfen, so die Idee von OFFCUT. Das funktioniert nur, weil wir Materialspenden von Privatpersonen, Institutionen, Ateliers, Werkstätten und Betrieben bekommen. Diese Vielfalt macht unsere Materialmärkte zu wahren Wunderkammern.

Viele Menschen haben während der Pandemie ihre Keller, Estriche oder Ateliers aufgeräumt. Dies haben wir genutzt, um während der massnahmenbedingten Schliessung unser Materialsortiment aufzufüllen. Dafür haben wir im Februar an drei Terminen «Bringtage» eingerichtet, die rege genutzt wurden. Insgesamt konnten wir vergangenes Jahr 287 Sackspenden im Materialmarkt entgegennehmen, rund ein Drittel mehr als im Vorjahr. Sehr viele Spender*innen bringen ihre Materialien selbst vorbei. So konnten wir unsere Materialfahrten auf 13 grössere Abholungen beschränken und legten rund 700 Autokilometer zurück.

Mit dem Wissen, dass wir per Ende November unseren alten Standort verlassen werden und mit grosser Vorfreude auf unseren neuen Materialmarkt im Warmbächli, haben wir eingehende Materialspenden kritisch geprüft. Um das Lager nicht unnötig zu füllen, waren wir bei der Annahme etwas zurückhaltender und haben abgewogen, ob wir das Material in naher Zukunft weiterverkaufen können. Die Erfahrung der letzten zwei Jahren hat uns hierbei sicherlich geholfen.

Wir durften einige sehr schöne Spenden entgegennehmen. Zum Beispiel rund 100 Schachteln gefüllt mit Bastelmaterial, welches uns eine ältere Frau aus Solothurn altersbedingt vermachte. Die Gewissheit, dass ihr Material im OFFCUT mit Respekt behandelt wird und sie vielen Kindern und Erwachsenen damit eine grosse Freude bereiten kann, machte sie sehr glücklich.

Eine weitere grosse Spende erhielt OFFCUT Zürich aus der Auflösung einer Buchbinderei: darunter hochwertiges Papier, Buchbinderleinen, Kapitalbänder, Etiketten und Hülsenschrauben. Da es sich um eine grosse Menge Material handelte, organisierte die verantwortliche zentrale Arbeitsgruppe ein Treffen und teilte den «Materialschatz» auf alle vier Standorte auf.

Immer wieder finden auch Trouvaillen aus vergangenen Zeiten den Weg zu uns. So zum Beispiel Schachteln mit Uniformknöpfen aus der letzten Metall-Knopffabrik der Schweiz, die 2013 ihre Türen schloss. Zubehör aus einer alten Schuhmacherei, das dazumal zur Verzierung von Damenschuhen diente. Oder originalverpackter Leinenzwirn aus der Leinen-Industrie AG in Niederlenz.

Dankbar sind wir auch für die unkomplizierte Zusammenarbeit mit regelmässigen Spendern wie Shopyland, Loeb oder dem Zentrum Paul Klee.

Aktivitäten

Auch 2021 erforderte die anhaltend aussergewöhnliche Lage viel Flexibilität im Bereich Aktivitäten. Trotz des eingeschränkten Programmangebots blicken wir auf ein buntes Jahr mit besonderen Begegnungen und bestärkenden Rückmeldungen zurück. Wir konnten unser Netzwerk mit spannenden Kooperationspartnern erweitern und freuen uns auf zukünftige Projekte.

Labor

Rahmenbildendes Element unserer Labor-Formate für Kinder und Familien bilden ein mobiler Material- und ein Werkzeugwagen. Die Kisten im Materialwagen werden stetig neu befüllt und je nach Anlass spezifisch bestückt.

Den Auftakt ins 2021 machte im Mai der «Buntgemischte Samstag», ein Generationenangebot. Die buntgemischten Samstage starten jeweils mit einem Griff zu einer Überraschungs-Kiste – mit diesem Material-Fundus entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam ein eigenes Projekt.

Die «Krimis-Kiste» ist ein Format für die Kleinsten ab zwei Jahren. Das Angebot wurde 2021 mit wachsender Erfahrung noch klarer profiliert. Die Kinder begegnen verschiedenen Materialien auf sinnlich-spielerische Weise. Raum und Material werden tastend, hörend, bauend, suchend, sortierend entdeckt und die Kinder erfahren basale Gestaltungstechniken wie lochen, stecken, auffädeln, formen, reissen und kleben.

Kindergeburtstage

Der Materialmarkt ist ein besonderer Ort. Und eignet sich hervorragend, um besondere Momente zu feiern. Dies zeigte sich auch im letzten Jahr bei den Anfragen für Kindergeburtstage. Die Schatzsuche mit anschliessendem Basteln hat sich sehr bewährt und hat vielen Kindern spannende Materialmomente beschert.

Lernwerk Bern

Die Zusammenarbeit mit Lernwerk Bern – der Plattform für gestalterische Weiterbildungen von Lehrpersonen –, konnten wir weiter ausbauen. Zwei unserer «bewährten» Workshops und einen neu konzipierten, konnten wir 2021 durchführen. Im neuen Kurs «Material – animiert» entstanden spannende Verbindungen zwischen analogen Material-Bildern und einer Stopp-Motion-App.

Output

Spezifische Workshops im Produktbereich für Erwachsene wurden weiterhin wenig gebucht. Der Material-Jam werden wir aufgrund der geringen Nachfrage im zweiten Halbjahr 2022 absetzen. Die Zusammenarbeit mit externen Workshop-Leiter*innen bleibt vorerst weiter bestehen, mit dem Ziel, auch diesen Bereich variantenreich abzudecken.

Input

Wir durften ein wachsendes Interesse von Schulen an Führungen, Workshops oder Referaten im oder über OFFCUT feststellen. Das Thema Ressourcenschonung nimmt einen wachsenden Stellenwert in den Lehrplänen ein. Dies bestärkt uns darin, vermehrt auf den Bildungsbereich zu fokussieren. Die zentrale Arbeitsgruppe Vermittlung hat sich zum Ziel gesetzt, den schulischen Bereich 2022 standortübergreifend zu stärken. Hierzu sollen Projekte entwickelt werden, aufbauend auf den bestehenden Erfahrungen im Bereich «Schule und Kultur» von OFFCUT Zürich.

Wir arbeiten weiter mit Elan daran, ein vielseitiges Programm zu gestalten. Verstärkt legen wir den Fokus darauf, unsere Angebote kostendeckend anzubieten – oder entsprechende Fördergelder zu erhalten.

Am neuen Standort «fägts» umso mehr. Wir bleiben dran!

Programm Aktivitäten

Anlass	Anzahl	Format	Teilnehmende
Buntgemischter Samstag	1	Labor	11
Krims-Kiste	2	Labor	21
Krams-Kiste	1	Labor	6
Fäger-Ferienkurs	2	Output	16
Lernwerk	3	Output	27
Schulklassen Führungen	1	Input	11
Workshops Externe	3	Output	14
Kindergeburtstag	3	Labor	32
Total	16		138

Finanzen

Bilanz

Verein OFFCUT Bern

Aktiven	31.12.21	31.12.20
Flüssige Mittel	8'778	34'117
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'546	3'227
Übrige kurzfristige Forderungen	0	11'956
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'329	3'522
Umlaufvermögen	14'653	52'823
Anteilscheine Wohnbaugenossenschaft Warmbächli	50'400	0
Mobile Sachanlagen	8'186	9'391
Anlagevermögen	58'586	9'391
Total Aktiven	73'239	62'214
Passiven	31.12.21	31.12.20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'502	2'280
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'718	1'446
Rückstellungen	24'000	50'000
Kurzfristiges Fremdkapital	29'220	53'726
Private Darlehen zinsfrei	25'720	0
Langfristiges Fremdkapital	25'720	0
Gewinnvortrag	8'488	0
Jahresgewinn	9'811	8'488
Eigenkapital	18'299	8'488
Total Passiven	73'239	62'214
Erfolgsrechnung	01.01.2021	09.04.2019
	- 31.12.2021	- 31.12.2020
Ertrag Materialmarkt	71'585	51'865
Ertrag Aktivitäten	7'770	4'550
Ertrag Raum- und Arbeitsplatzvermietung	1'715	1'230
Stiftungsgelder, Spenden und Sponsoring	57'272	55'573
Total Betriebsertrag	138'342	113'219
Materialaufwand	1'283	3'370
Personalaufwand	76'415	50'441
Raumaufwand	38'070	32'915
Verschiedener Betriebsaufwand	2'515	8'544
einmaliger Aufwand Umzug Warmbächli	1'995	0
Abschreibungen	8'187	9'392
Finanzaufwand	66	69
Total Betriebsaufwand	128'531	104'731
Jahresgewinn	9'811	8'488

!

Einnahmen

Das Jahr 2021 war wiederum geprägt von der Corona-Pandemie. Erneut mussten wir für sechs Wochen unsere Türen schliessen und konnten somit kein ganzes Betriebsjahr abschliessen. Von dem optimistisch budgetierten Ertrag von CHF 90'000 in 48 Verkaufswochen, konnten wir einen Brutto-Verkaufserlös von CHF 72'246 in 42 Wochen erwirtschaften. Somit haben wir den budgetierten Ertrag nur um CHF 6'500 nicht erreicht. Da wir während des Umzugs unsere Türen an keinem Tag geschlossen hatten, waren die Umsatzeinbussen zu verkraften. Dies verdanken wir vor allem dem überaus grossen Engagement unseres Teams und den vielen helfenden Händen.

Bei den Aktivitäten haben wir mit einem Ertrag von CHF 7'770 nur einen Drittel des Budgets erreicht. Dies war hauptsächlich wiederum auf all die Einschränkungen der Pandemie, aber auch auf die Reduktion des Angebots während des Umzugs zurückzuführen. Hinzu kommt, dass unsere offenen Gestaltungsangebote für alle Menschen zugänglich sein sollen. Wir wollen diese Angebote auch künftig niederschwellig und kostengünstig anbieten. Daher werden wir 2022 Stiftungen um Unterstützung anfragen.

Umso mehr freut es uns, dass unser Angebot und Know-how im Bereich Aktivitäten für Kooperationen und externe Veranstaltungen angefragt wurden. Die Einnahmen daraus machten einen wesentlichen Teil des Ertrags in diesem Bereich aus.

Finanzielle Unterstützung

Auch im Jahr 2021 ermöglichte uns der Migros-Pionierfonds, der Teil des gesellschaftlichen Engagements der Migros-Gruppe ist, den Aufbau des nationalen OFFCUT Netzwerks mit einer grosszügigen finanziellen und ideellen Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön für die Begleitung, die den Aufbau und die wertvolle Zusammenarbeit im Netzwerk überhaupt erst möglich macht.

Die Temperatio-Stiftung hat uns ebenfalls erneut unterstützt und hat sich an den Baukosten der Atelier-Plattform beteiligt. Auch dafür möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Personalaufwand

Im Jahr 2021 hat das Kern-Team mit den Springer*innen rund 3'349 Stunden in den Betrieb des Materialmarktes, den Aufbau und den Umzug investiert. Davon konnten für 1'218 Stunden Lohn ausbezahlt werden. Das bedeutet: Weiterhin ist nur ungefähr jede dritte Stunde entlohnt, die wir für OFFCUT arbeiten. Wobei hier zu erwähnen ist, dass das Kern-Team auf die Auszahlung von Lohn Guthaben verzichtet hat, damit wir die Genossenschaftsanteile für unseren neuen Standort im Warmbächli finanzieren konnten.

Als Mieter bei der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli mussten wir uns mit insgesamt 252 Anteilscheinen à CHF 200 beteiligen, was einer Summe von CHF 50'400 entspricht. Davon haben wir CHF 25'720 durch unverzinsliche und unbefristete Darlehen des Kern-Teams eingebracht, was einer Quote von 51 % entspricht. Die restlichen CHF 24'680 haben wir mit Rückstellungen aus Vorjahren finanziert.

Betriebsaufwand

Am neuen Standort im Warmbächli haben wir weniger Gewerbefläche, jedoch geheizte Räumlichkeiten, daher hat sich unsere monatliche Raummiete nochmals erhöht. Sie macht somit auch im Jahr 2021 den deutlich grössten Posten in unserem Betriebsaufwand aus. Auch im zweiten Lockdown hat die PAT-BVG, unsere Vermieterin im Meinen Areal, den Mietzins während der Schliessung erlassen. Sie war eine verlässliche Partnerin in der Pilotphase des Projekts OFFCUT Bern.

Der übrige Betriebsaufwand fiel tiefer aus als budgetiert, was wiederum mit der Covid-Situation zu begründen ist. Zudem hat uns die OFFCUT Genossenschaft den Fixkostenbeitrag für die IT-Infrastruktur erneut erlassen.

Umzug

Als ausserordentlichen Aufwand weisen wir unsere Umzugskosten von CHF 1'995 aus. Ganz viele helfende Hände unterstützten uns ehrenamtlich, daher entstanden hier sehr geringe Kosten. Der grösste Posten war die Fahrzeugmiete.

Den Bau der Plattform konnten wir unter Budget finanzieren. Dank der umsichtigen Planung von Matthias Nydegger und seinen freiwilligen Unterstützern hat uns der Bau der Plattform CHF 7'000 gekostet. Durch die Spende der Temperatio-Stiftung und die Einnahmen aus dem Crowdfunding im Jahr 2022 sind diese Kosten alle gedeckt.

Jahresrechnung

Trotz all den widrigen Umständen ist es uns mit vereinten Kräften und Lohnverzicht gelungen, ein positives Ergebnis auszuweisen und unsere Eigenkapitalbasis zu stärken. Nach den zulässigen Abschreibungen von 50 % auf Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen resultiert ein Jahresgewinn von CHF 9'811 und die Bilanz per 31.12.2021 weist ein Eigenkapital von CHF 18'299 aus.

Marketing und Kommunikation

Die zentrale Arbeitsgruppe (ZAG) Kommunikation setzte vergangenes Jahr verschiedene standortübergreifende Projekte um. Sehr gut eingespielt hat sich inzwischen der Versand des Newsletters. Vier- bis sechsmal jährlich informieren darin interessierte Menschen über Neuigkeiten und Aktivitäten aus dem Netzwerk. Auch die Produktion des gemeinsamen Jahresrückblickposters bereitet immer grosse Freude und ist ein wichtiges Kommunikationsmittel.

Der regelmässige Austausch dient auch dazu, interne Prozesse anzupassen, Wissen bereitzustellen und einen einheitlichen Auftritt aller Standorte zu fördern. So haben wir beispielsweise vergangenes Jahr Vorlagen für Visitenkarten, Briefe und Rechnungen erstellt.

Im Sinne eines Wissenstransfers haben wir auf unserem OFFCUT Wiki eine «Wegleitung Kommunikation» erarbeitet. Darin sind sämtliche Informationen und Vorgaben für die externe Kommunikation (Print & Online, Website) festgehalten, ergänzt durch Vorlagen, Basic Checklisten und Anwendungsbeispiele.

Auf den sozialen Medien gab es standortübergreifende Aktionen. So zum Beispiel anlässlich des nationalen «Secondhand Day», dem Schweizer Klimatag oder zum Overshoot Day mit «Move the Date».

Mediale Aufmerksamkeit ist ein wichtiger Faktor, um die Bekanntheit von OFFCUT in der breiten Bevölkerung zu stärken. Umso mehr freuen wir uns über die Berichterstattung in nationalen Medien wie dem Migros Magazin, Schweizer Familie, Beilage Green des SonntagsBlicks oder dem Schweizer Fernsehen. Die Beiträge brachten neue Menschen in die Materialmärkte. Ein schönes Beispiel für die Kraft, die wir als Netzwerk entwickeln können – und ein Standort auf die anderen ausstrahlt.

Eine vollständige Übersicht der Medienberichte ist hier zu finden: www.offcut.ch/ch/de/m Medienbericht.html

Standort Bern

Frühzeitig haben wir die Kundinnen und Kunden über den bevorstehenden Umzug informiert. Sei dies mit einem Infopoint im Materialmarkt, Flyern, Aushängen und auf unseren Online-Kanälen. Das im November lancierte Crowdfunding trug ebenfalls dazu bei, unsere bestehende Kundschaft zu mobilisieren und weitere Zielgruppen zu erreichen.

OFFCUT Bern ist mittlerweile auf Online-Plattformen wie dem Stadtplan BENE (Verein für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Bern) und SIBA (Soziale Innovation Bern Accelerator) vertreten, ebenso wie im Natur- und Umweltkalender der Stadt Bern. Hier erreichen wir ein für nachhaltige Themen affines Publikum. Auch aus kommunikativer Sicht waren Veranstaltungen mit Institutionen wie dem Zentrum Paul Klee, den Kornhausbibliotheken oder dem Generationenhaus sehr wertvoll.

Einige regionale Medien berichteten im Verlaufe des Jahres über OFFCUT Bern. Wir waren im Newsletter der BEKB vertreten, Life-Style-Magazin MIS, ebenso wie in einem Podcast zum Thema Nachhaltigkeit. Die anlässlich des Umzugs versandte Medienmitteilung traf nur auf wenig Resonanz und wurde lediglich von «Ronorp-Bern» aufgenommen.

Die sozialen Medien sind wichtige Kommunikationskanäle für OFFCUT Bern. Auf Instagram folgen uns per Ende des Jahres 1'399 (+ 401), auf Facebook sind es 939 (+ 97). Wie bisher sind wir organisch gewachsen und haben auf bezahlte Werbeposts verzichtet.

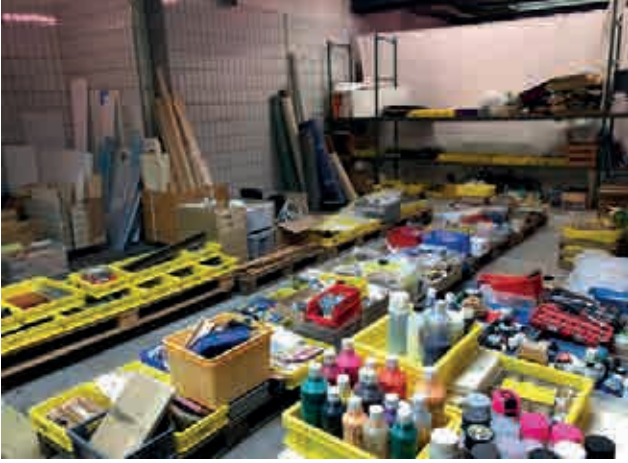
Präsenz gegen aussen und PR

Auch 2021 nutzten wir die wenigen Möglichkeiten, die sich uns boten, um das OFFCUT Netzwerk einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Anfang Mai fand das erste Swiss Social Economy Forum statt. OFFCUT Schweiz betreute einen virtuellen Stand, der den Besuchenden während der gesamten Veranstaltungsdauer die Möglichkeit bot, sich über unser Engagement im Allgemeinen und über unsere Zusammenarbeit im OFFCUT Netzwerk im Besonderen zu informieren.

Ein besonderes Highlight für uns war die Einladung ans Symposium für Materialinitiativen. Dem Ruf der documenta fifteen folgten Kollektive aus dem gesamten deutschsprachigen Raum und trafen sich Ende Juli im ruruHaus in Kassel zum gemeinsamen Austausch. Zwei Tage loteten wir zusammen mit Gleichgesinnten das Potential und die Einführung von Materialkreisläufen für Kunstaussstellungen aus. Das Symposium legte den Grundstein für die zukünftige Zusammenarbeit der teilnehmenden Initiativen. Ausserdem war es der Auftakt, um nachhaltige Prozesse – entsprechend dem kuratorischen Ansatz der künstlerischen Leitung des Kollektivs ruangrupa – für die gesamte Ausstellungsorganisation der documenta fifteen zu konzipieren.

Im Herbst hatten wir die Gelegenheit an einem Online-Podium über die Frage zu diskutieren, wie Wachstum in einer Kreislaufwirtschaft gedacht werden kann. Die Veranstaltung wurde vom Verband Social Entrepreneurship Schweiz (SENS) organisiert. Für das OFFCUT Netzwerk war es eine grossartige Gelegenheit, das Kooperationsmodell vorzustellen und andere Ansätze kennenzulernen.

Während einige im Meinen noch Material sortierten und bereitstellten, bauten andere in den neuen Räumen bereits die Plattform ein und Regale auf. Dank guter Planung und vielen helfenden Händen konnten wir dann am 1. Dezember das Offen-Schild neben die Bauzäune stellen und das erste Kundenpaar begrüßen.



Unsere neuen Räumlichkeiten bieten Platz für immer mehr Material und wir sind motiviert für den weiteren Ausbau. Ein farbiges Wandbild, die trotz Untergeschoss hereinleuchtende Sonne schaffen eine gemütliche Atmosphäre. Die fertig eingerichtete Atelierplattform lädt zum Arbeiten ein.



Impressum



Team OFFCUT Bern

Regula Stucki,
Franziska
Hochuli,
Claudia Meyr,
Nicole Fuhrer,
Lilo Fritz,
Sibylle Schelling,
Matthias
Nydegger
(oben)

Beatrice Gugger,
Mariann
Oppliger und
Helfer Cumi
(unten)

Verein OFFCUT Bern

Warmbächli Areal
Holligerhof 8
3008 Bern

bern@offcut.ch

Tel +41 79 532 18 33

Text	Claudia Meyr, Lilo Fritz, Mariann Oppliger, Matthias Nydegger, Nicole Fuhrer, Sibylle Schelling
Impressionen	Mariann Oppliger
Finanzen	Lilo Fritz
Redaktion & Lektorat	Claudia Meyr
Korrektorat	Nicole Fuhrer

Fotos

Wir bedanken uns bei allen Fotografen, die Bilder für diesen Jahresbericht zur Verfügung gestellt haben.



Ermöglicht durch

MIGROS
Pionierfonds

Teil des gesellschaftlichen Engagements der
Migros-Gruppe: [migros-engagement.ch](https://www.migros-engagement.ch)